

JAHRESBERICHT 2025



exklusiv für Emmi

Verein Mittelland Milch 7. Jahresbericht



Vorwort der Präsidentin	3
Gründung und Organisation	4
Bericht aus dem Vorstand	6
Veranstaltungen	10
Geschäftsstelle	12
Delegiertenversammlung	13
Entwicklung der Milchmengen	14
Milchmarkt	16
Organe	21

VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Liebe Milchproduzentinnen und Milchproduzenten der Mittelland Milch

Nach mehreren guten Jahren mit hohen Milchpreisen stehen wir seit dem Sommer 2025 vor grossen Herausforderungen. Die Produktion übersteigt die Verarbeitungskapazitäten sowie die Nachfrage am Markt. Hauptursache ist ein weltweit hervorragendes Futterbaujahr, das zu deutlich höheren Milchmengen geführt hat. Gleichzeitig sehen wir uns mit stark gestiegenen Käseimporten konfrontiert, während die Exporte – unter anderem wegen Währungsdifferenzen und zusätzlichen US-Zöllen – zunehmend unter Druck geraten sind.

In den vergangenen Jahren haben wir aufgrund rückläufiger Milchmengen bewusst weniger Produkte (Butter, Milchpulver) an die Nahrungsmittelindustrie geliefert, um Abzüge möglichst tief zu halten und unsere Milch in wertschöpfungsstärkere Kanäle zu lenken. Diese Mengen kurzfristig zurückzuholen ist jedoch schwierig, da entsprechende Verträge über Monate oder Jahre laufen. Zudem wird vermehrt Milch in verarbeiteter Form importiert – z. B. als Buttergipfeli-Teiglinge mit hohem Butteranteil, der nicht aus der Schweiz stammt.

Die Aufrufe zur Produktionsreduktion ab Herbst zeigten zunächst keine Wirkung. Erst massive Milchpreissenkungen und die Einführung von Mengeneinschränkungen führen nun langsam zu einer spürbaren Entlastung. An dieser Stelle möchte ich euch herzlich für eure Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und die notwendigen Schritte mitzutragen, danken. Ein besonderer Dank gilt auch dem Vorstand und der Geschäftsstelle für die konstruktive Zusammenarbeit und die Ideen bei der Einführung der Mengendrosselung. Unser System stellt sicher, dass sich alle an der Reduktion beteiligen und möglichst wenige Betriebe überproportional stark betroffen sind.

Wir sind überzeugt, dass die aktuellen Probleme auf dem Milchmarkt vorübergehend sind und innerhalb der Branche gelöst werden können. Nationale Mengensteuerungen – sei es durch den Bund oder durch branchenweite Vorgaben – könnten langfristig negative Auswirkungen haben. Wir wollen und werden beweisen, dass wir unsere Herausforderungen in Eigenverantwortung meistern können. In Zusammenarbeit mit der Branchenor-



ganisation Milch (BOM) und den Schweizer Milchproduzenten (SMP) setzen wir uns zudem für eine faire Lastenverteilung ein.

Es ist nachvollziehbar, dass strengere Massnahmen im Veredelungsverkehr gefordert werden. Diese müssen jedoch so ausgestaltet sein, dass die betroffenen Industrien nicht ins Ausland abwandern. Als sinnvoll erscheint es, die Zolleinnahmen aus Butterimporten wie vor drei Jahren in der Branche zu belassen, damit sie in Zeiten von Überschüssen gezielt für den Export eingesetzt werden können. Eine Erhöhung der Verkäsungszulagen würde dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Milchproduktion im internationalen Umfeld zu stärken. Weitere geplante Freihandelsabkommen – beispielsweise mit den USA – sind kritisch zu hinterfragen.

Obwohl die aktuelle Situation angespannt ist: Die weltweite Nachfrage nach Milch und Milchprodukten wird das Angebot voraussichtlich schon bald wieder übersteigen. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass die Rahmenbedingungen in der Schweiz so weiterentwickelt werden, dass der Betriebszweig Milch künftig attraktiv, wettbewerbsfähig und zukunftsfähig bleibt.

Sabrina Schlegel, Präsidentin

GRÜNDUNG UND ORGANISATION

Der Verein Mittelland Milch wurde am **12. November 2018** aus den drei Organisationen

- BEMO, Berner Emmi Milchproduzenten Organisation
- ZeNoOs, Zentral-, Nord- und Ostschweizer Emmi Lieferanten
- MIMO, Emmi Mittelland-Molkerei-Lieferanten

gegründet. So entstand die drittgrösste Organisation von Milchproduzent:innen in der Schweiz mit mehr Gewicht im Milchmarkt und bei der nationalen Interessenvertretung.

Die Organisation der Mittelland Milch basiert auf 13 Wahlkreisen: 12 regionale Wahlkreise und ein

Wahlkreis für alle Biomilch-Produzent:innen. Jeder Wahlkreis stellt ein Vorstandsmitglied und bestimmt aus seinen Mitgliedern die Delegierten: Pro 4 Mio. Kilogramm vermarkteter Milch hat ein Wahlkreis Anspruch auf einen Delegierten.

Die Mittelland Milch ist seit dem 1. Januar 2019 Mitglied bei der BO-Milch [Branchenorganisation Milch] und seit dem 1. Mai 2019 eine Mitgliedsorganisation der SMP [Schweizer Milchproduzenten].

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Geschäftsstelle der Genossenschaft Milchproduzenten Mittelland [MPM] mit Sitz in Suhr.

Kennzahlen

Anzahl Betriebe

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Betriebe	1904	1883	1861	1827	1752	1725	1687
davon Bio	256	269	277	283	282	293	286
davon Gäste VMMO	184	168	161	155	130	126	121

Im Jahr 2025 haben 1687 Betriebe ihre Milch über die Mittelland Milch abgeliefert. Darin enthalten sind 32 neue Mitglieder sowie 55 Betriebe, welche die Milchproduktion während des Jahres eingestellt haben.

Gemäss TSM Treuhand GmbH haben in der Schweiz im Jahr 2025 noch 16 387 (2024: 16 759) Betriebe Milch abgeliefert. Das sind 2,2% weniger als 2024. «Gäste VMMO» bedeutet, dass diese Betriebe die Milch über den Verein Mittelland Milch an Emmi vermarkten. Ihre Vertretung in der SMP [Schweizer Milchproduzenten] wird durch die Vereinigten Milchbauern Mitte Ost [VMMO] wahrgenommen.

Betriebe nach Kantonen 2025

Die meisten Betriebe liegen im Kanton Bern [700], Aargau [380] und Zürich [240]. In folgenden Kantonen haben wir zwischen 50 und 80 Betriebe: Solothurn, St. Gallen, Glarus und Schwyz. Weniger als zehn Betriebe haben wir in den Kantonen Luzern, Baselland und Freiburg.

Im Jahr 2025 wurden in der Schweiz pro Betrieb 203 000 kg Milch abgeliefert. Im Verein Mittelland Milch nahm die durchschnittlich vermarktete Milchmenge um rund 14 000 kg auf 234 000 kg zu.

Betriebe nach Führung

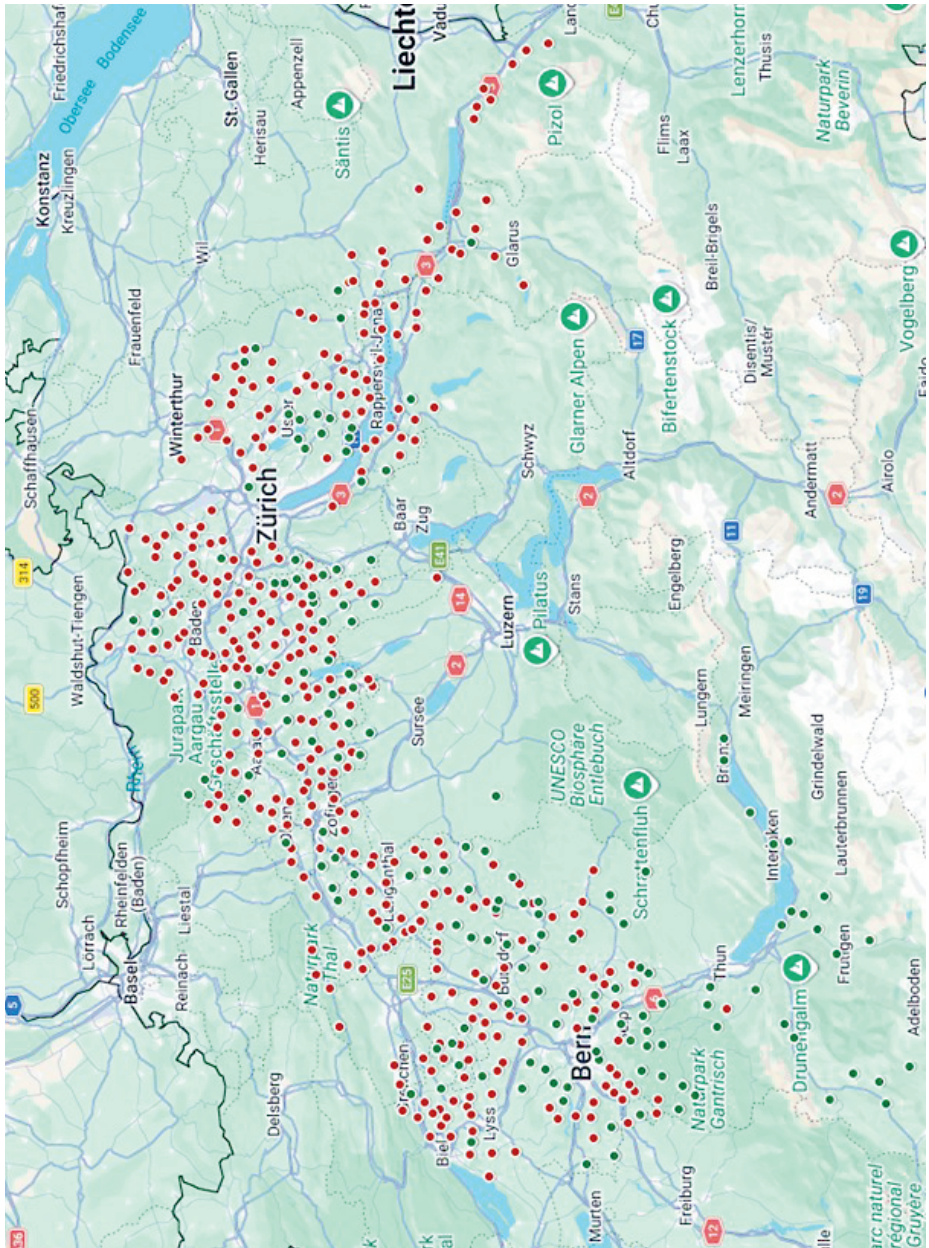
Bei den 1687 Betrieben wurden 84% von Männern, 6% von Frauen und 5% als Familie geführt. Die tatsächliche Führung all dieser Betriebe wird oft als Familienbetrieb sein, auch wenn nur der Mann oder die Frau als Betriebsleiter:in angegeben ist. Weitere 5% weisen eine Gemeinschaftsform auf.

Hofnachfolge

Entwicklung der Anzahl Bewirtschaftungswechsel. Grösstenteils ging es um die Regelung der Hofnachfolge.

Jahr	2022	2023	2024	2025
Bewirtschaftungswechsel	67	77	72	64

Geografische Übersicht der Mittelland Milch



Aufgeführt sind rund 576 Ortschaften, in welchen sich die 1687 Betriebe befinden:

Die roten Punkte symbolisieren die Suisse Garantie Milch, die grünen Punkte stehen für die Biomilch.



v.l.n.r.: Alois Huber, Josef Ithen, Remo Weber, Jürg Dummermuth, Andreas Friedli, Ruedi Bill, Hans-Ulrich Baumann, Pius Vogel, Erich Nyffeler, Paul Probst, Sabrina Schlegel, Patrick Müller, Marco Genoni, Werner Aeschlimann.

Die 13 Mitglieder des Vorstandes des Vereins Mittelland Milch trafen sich 2025 zu fünf Vorstandssitzungen. Zur Vorbereitung der Sitzungen werden virtuelle Besprechungen mit der Präsidentin und den zwei Vize-Präsidenten durchgeführt.

Die jährlich stattfindende Klausur wird jeweils auf dem Betrieb eines Vorstandsmitgliedes durchgeführt. Dieses Jahr wurden wir von Alois Huber auf dem Biobetrieb Schloss Wildegg begrüsst. An der Klausur wurden folgende Themen behandelt: Ablauf der Wahlen im Jahr 2027, Austausch über den Stand der Agrarpolitik AP 2030 und Überprüfung der finanziellen Kennzahlen. Im Hinblick auf die Wahlen 2027 ist es vorgesehen, die Kreisversammlungen wieder dezentral durchzuführen: Hier sollen die Delegierten gewählt und die Vorstandsmitglieder nominiert werden.

Jahresrechnung

Die Mittelland Milch wies für 2025 einen Gewinn von Fr. 45'000 aus, begünstigt durch die Erhöhung des Beitrages pro kg Milch sowie verschiedene Minderaufwände. Damit beläuft sich das Eigenkapital des Vereins per Ende des Berichtsjahrs auf Fr. 65'000. Die Delegiertenversammlung hat im April 2025 dem Antrag zur Erhöhung des Beitrages von 0,04 auf 0,05 Rappen/kg Milch zugestimmt.

Als ausserordentlicher Ertrag verbucht wurde die Überweisung von Fr. 12'600 durch den Milchring Seeland aufgrund seiner Auflösung. Herzlichen Dank für die grosszügige Spende.

Klimarechner

Die BO-Milch hat auf der Basis des Klima-Rechnungstools aus dem Projekt KlimaStar einen vereinfachten Klimarechner für einen breiten Einsatz

auf den Betrieben programmieren lassen, der ab Sommer 2026 bereit ist. Das würde die Möglichkeit bieten, eine Grundlage an Daten über die Situation auf CH-Milchwirtschaftsbetrieben zu erheben und Vergleiche innerhalb der Schweiz sowie mit dem Ausland vorzunehmen. Das Interesse an diesen Daten ist gross, die Bereitschaft dafür zu bezahlen, jedoch klein. Die Verhandlungen zur Abgeltung der Leistungen der Milchproduzent:innen waren bisher nicht erfolgreich.

Immerhin knapp 40 Produzent:innen der Mittelland Milch sind beim Projekt KlimaStar dabei und sammeln Erfahrungen bezüglich Massnahmen zur Senkung der Treibhausgas-Emissionen und zur Reduktion der Nahrungsmittelkonkurrenz.

Qualitätsbezahlung

Die seit 2021 geltenden Anforderungen «Bezahlung der Milch nach Qualität» bewähren sich: Die Milchqualität bleibt hoch und mit den etwas höheren Grenzwerten für die Abzüge bei der Zellzahl bieten die Mittelland Milch und Emmi eine wichtige Voraussetzung zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der Milchproduktion. 2025 kam rund ein Drittel unserer Produzent:innen in den Genuss einer Prämie.

Weitere Themen

- Intensive Verhandlungen in der Branche über die Finanzierung der Butter- und Rahmexporte.
- Das Blauzungenvirus hat auf mehreren Betrieben spürbare Folgen wie Aborte, höhere Zellzahlen und Milchrückgang verursacht. Die Aborte haben dazu geführt, dass sich die Abkalbungen zeitlich verschoben haben.

- Analyse zur Entwicklung der Anzahl Mitglieder sowie deren Einfluss auf die finanzielle Entwicklung der Mitgliederbeiträge für den Finanzplan.
- Organisation und Durchführung der Geschäftsführerkonferenz der SMP in unserem Gebiet.
- Kommunikationsmassnahmen zum «Selbstcheck Lebensqualität» der SMP.
- Vorbereitung der Veranstaltungen, Seite 10 ff.

Milchpreiskommission und Marktlage

Sechs Mitglieder des Vorstandes sowie die Geschäftsleitung bilden zusammen mit Vertretern der Emmi die Milchpreiskommission, die quartalsweise Verhandlungen über die Milchkaufbedingungen, insbesondere über die Marktabzüge, führt. Die von der BO-Milch festgelegten Richtpreise für die einzelnen Segmente werden in unsere Milchkaufverträge unverändert übernommen.

Der **A-Preis** konnte 2025 bei 77 Rappen konstant gehalten werden. Dies nach einer Erhöhung um 3 Rappen im Juli 2024.

Der **B-Preis** wird monatlich von der BO-Milch aus dem Weltmarktpreis für Protein (Magermilchpulver) und dem Fettpreis Inland berechnet. Nach einem Höhenflug auf dem Weltmarkt im Jahr 2022 sind die internationalen Notierungen für Magermilchpulver stark gesunken und bleiben seit 2023 auf tiefem Niveau konstant bis leicht rückläufig (siehe Grafik auf Seite 8). Somit erreichte

der B-Preis im Jahr 2025 im Durchschnitt noch 49,9 Rappen, 0,6 Rappen weniger als 2024.

Der Beitrag der Produzent:innen für den «**Fonds Rohstoffverbilligung** für die Nahrungsmittelindustrie» betrug im Durchschnitt 1,4 Rp./kg, 0,3 Rappen weniger als 2024. Dieser Beitrag wird zum Ausgleich der Rohstoff-Preisdifferenz mit dem Ausland für die Nahrungsmittelindustrie (zweite Verarbeitungsstufe) verwendet. Zusammen mit dem Beitrag aus dem Fonds der BO-Milch und dem Beitrag von Emmi werden dadurch Produkte wie Butter und Milchpulver aus Schweizer Milch im A-Segment für verarbeitete Exportprodukte eingesetzt. In diesem Bereich liegen noch grosse Potenziale, vor allem, um den Absatz von Schweizer Vollmilchpulver bei der Schoggi-Industrie zu erhöhen.

Für die **Importabwehr** betragen die Abzüge im Durchschnitt 1,5 Rp./kg (0,1 Rappen weniger als im Vorjahr). Die Importabwehr dient dem Inlandabsatz von A-Milch in Produkten mit grossem Importdruck (z.B. bei Mozzarella).

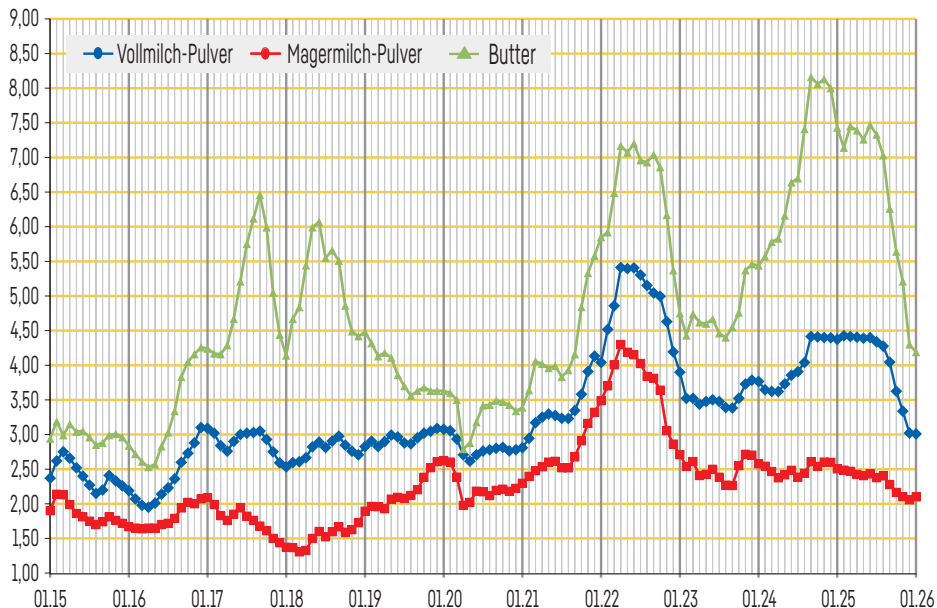
Gesamthaft konnte das Preisniveau von 2024 leicht übertroffen werden. Siehe Ausführungen dazu auf Seite 16 ff.

Zusätzlich haben sich unsere Produzent:innen am Export von überschüssiger Butter und Rahm beteiligt: Mit einem Rappen je kg Milch in den Monaten März/April/Mai und mit 0,5 Rappen in den Monaten Oktober/November/Dezember.



An der Klausur werden jeweils wichtige strategische Themen ausführlich diskutiert.

Milchmarktinformation, Kempten [D]



Preis in Euro pro kg, EU. [Quelle Monatsbericht SMP]

Die Milch-Einlieferungen 2025 sind seit Herbst enorm gestiegen und liegen gesamtschweizerisch um 103 Mio. kg über Vorjahr (plus 3,1% schalttagbereinigt). Bei der Mittelland Milch beitragen die Einlieferungen 2025 plus 3,6% oder plus 13,1 Mio. kg, ebenfalls schalttagbereinigt.

Die Käseproduktion ist nach 2024 auch im Jahr 2025 gestiegen (plus 44 000 t in Milchäquivalenten), ist aber immer noch tiefer als in früheren Jahren. Zugenommen haben vor allem werterschöpfungsschwache Käse mit tiefen Fettgehalten für den Export überschüssiger Milch.

Aussichten 2026: Die grössten Herausforderungen werden darin bestehen, die Milchmengen zu reduzieren und die Marktanteile bei der zweiten Verarbeitungsstufe (Butter und Milchpulver) zu erhöhen.

Der A-Richtpreis wird ab Februar 2026 um 4 Rappen sinken, mit Gültigkeit bis Ende 2026. Auf dem EU-Markt und den internationalen Märkten sinken die Preise seit Herbst 2025 sehr stark. Mit der Richtpreissenkung soll der Preisunterschied zwi-

schen der Schweiz und dem Ausland nicht zu stark anwachsen. Ein zu hoher Preisunterschied würde mittelfristig zu grossen Marktanteil-Verlusten der Schweizer Milch führen.

Für den Export von Butter werden wir von Januar bis voraussichtlich Juni 5% C-Milch in der Standardsegmentierung ausweisen.

Die Marktabzüge werden infolge des grösseren Preisunterschieds mit dem Ausland steigen.

Biomilch

Die Biomilchpreise konnten 2022 parallel zur Einführung der strengeren Fütterungsrichtlinien (Reduktion des Anteils Kraftfutter von 10% auf 5% und Einsatz von 100% Schweizer Futter) in zwei Schritten um 9 Rappen erhöht werden.

Ab Juli 2024 wurde eine weitere Erhöhung des Basispreises um 3 Rappen erzielt.

2025 erreichte der Biomilchpreis mit 93,8 Rappen einen neuen Rekord (plus 1,0 Rappen zu Vorjahr). Der Markt hat diese Preissteigerung-

gen gut aufgenommen und die Absätze haben sich auch 2025 positiv entwickelt. Diese preislichen Signale sind notwendig, damit eine wirtschaftliche Biomilchproduktion trotz steigenden Kosten weiterhin möglich ist und mittelfristig genügend Biomilch zur Deckung der Nachfrage produziert wird.

Seit Herbst 2025 sind die Einlieferungen stark gestiegen, dies vor allem dank der qualitativ und quantitativ ausserordentlich guten Futterernte. So resultierte bei der Mittelland Milch eine Mengenzunahme um 2,1 auf 35,6 Mio. kg Milch (plus 6,2% schalttagbereinigt). Die gesamtschweizerischen Biomilch-Mengen stiegen um 11 auf 284 Mio. kg Milch (plus 4,1% schalttagbereinigt).

Die **Deklassierungsbeiträge** für den Export der Magermilch, die bei der Produktion von Butter entsteht und keinen Absatz auf dem Biomarkt findet, betragen 4,75 Rp./kg. Die Deklassierung hilft, die positive Situation auf dem Schweizer Biomilchmarkt zu stabilisieren und die guten Biomilchpreise zu halten.

Aussichten 2026: Die sehr hohen Einlieferungen seit September 2025 haben dazu geführt, dass der Deklassierungsbeitrag für Magermilch ab Februar 2026 um 2 auf 7 Rappen steigen wird. Bei der Butter plant Bio Suisse Marketing-Aktivitäten, damit die Lager weiterhin auf einem marktgerechten Niveau bleiben. Mit diesen Massnahmen kann der Basispreis von 96 Rappen voraussichtlich für das ganze Jahr gehalten werden.

Melkberatung

Die Melkberatung erfolgt je nach Gebiet durch die Dienste der Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP oder des Strickhofs. Ihre Leistungen werden direkt den Milchproduzent:innen in Rechnung gestellt. Der Verein Mittelland Milch übernimmt pro Betrieb einmal jährlich die Kosten für die erste Beratung inklusive Analyseaufwand. Die Rückerstattung erfolgt gegen das Einsenden einer Kopie der bezahlten Rechnung an Mittelland Milch, Obertelweg 2, 5034 Suhr.

Jahr	Anzahl Beratungen	Kosten Total
2020	33	Fr. 15 600
2021	31	Fr. 14 600
2022	25	Fr. 12 100
2023	21	Fr. 9 100
2024	28	Fr. 14 360
2025	16	Fr. 6 600

Verein Kometian

Kometian bietet Beratungen und Dienstleistungen im Bereich der komplementären Tiermedizin an. Die Vorteile dieser Alternativmedizin sind die Reduktion des Antibiotikaeinsatzes, es bestehen keine Absetzfristen, es fördert den Rückgang resistenter Keime und führt zu tieferen Tierarzneimittelkosten. Darüber hinaus ist dies ein positiver Beitrag fürs Image von Milchprodukten.

Jahr	Vergütungen	Betrag
2021	1	Fr. 200
2022	2	Fr. 400
2023	6	Fr. 1250
2024	2	Fr. 600
2025	2	Fr. 220

Wenn Sie als Mitglied des Vereins Mittelland Milch eine Weiterbildung im Bereich «Homöopathie im Rindviehstall» besuchen, bezahlt Ihnen die Mittelland Milch gegen das Einsenden der Rechnungskopie Fr. 100 pro Tag an die Kurskosten.

Nordwestschweizer Milchtag

Die Mittelland Milch führt den «Nordwestschweizer Milchtag» gemeinsam mit den landwirtschaftlichen Zentren Eberrain, Liebegg, Wallierhof und der Genossenschaft MIBA in der Vianco Arena durch. Am 17. Januar 2025 hiess es, «Herausforderungen gestärkt meistern». Zu unserer Freude fanden über 200 Besucherinnen und Besucher den Weg nach Brunegg. Dieser Kurs zählt wiederum als Weiterbildung für «swissmilk green».

Christian Gazzarin, von Agroscope, erläuterte in seinem Inputreferat, warum Schweizer Betriebe an Wettbewerbsfähigkeit einbüssen und wer Kosten senken kann. Er beleuchtete unter anderem die Arbeitseffizienz sowie die Auslastung der bestehenden Einrichtungen und Strukturen. In diesen Bereichen seien die ausländischen Berufskollegen besser aufgestellt.

Nicole Amrein, Coach/betriebliche Mentorin, ging auf die Herausforderungen der Milchproduzent:innen auf mentaler Ebene ein. Sie zeigte auf, dass der Hauptfaktor unser eigenes ICH ist. Wichtige Voraussetzungen dabei sind, sich realistische Ziele zu setzen und nötigenfalls auch Anpassungen vorzunehmen. Es ist unerlässlich,

immer wieder Pausen, Entspannung sowie genügend Schlaf einzuplanen.

Die Referenten **Jürg Frigg**, Tierarzt, Farmconsult, und **Udo Carstensen**, Hybrid Genetics, erläuterten die ideale und optimierte Rindviehhaltung aus dem Blickwinkel des Tierarztes und des Genetik-Fachmannes. Es ist erstaunlich, wie stark Kreuzungstiere positive und wirtschaftliche Spuren in den Ställen hinterlassen. Beide Referenten erwähnten die Wichtigkeit der verfügbaren Daten für die Tätigkeiten sowie die Problemlösungen.

Martin Hübscher, Präsident der mooh Genossenschaft, beleuchtete das Thema «Was wir von Markt und Politik erwarten können». Er machte darauf aufmerksam, dass es sehr viele Zielkonflikte gibt und wir diese nur mit starken Verbänden lösen können. **Lukas Rediger**, der einen Betrieb im städtischen Umfeld betreibt, vermittelte dem Publikum viele neue Denkanstösse wie Herausforderungen und Problemstellungen gelöst werden können.

Thomas Spring, Präsident der MIBA Genossenschaft, rundete mit seinem Schlusswort die erfolgreiche Tagung ab.



Hansruedi Häfliger, Direktor des Landwirtschaftlichen Zentrums Liebegg, bei der Begrüssung.

Kreisversammlungen

Im Jahr 2025 wurden die Kreisversammlungen zum zweiten Mal an drei zentral gelegenen Orten durchgeführt. An den Mittags- und Abendveranstaltungen in Freienbach waren 65 Personen und in Brunegg und Kirchberg über 190 anwesend. Im Vergleich zu den Austragungen 2024 haben knapp 50 Personen weniger teilgenommen.

Die Präsidentin **Sabrina Schlegel** informierte über das Vereinsjahr 2024. Dabei erwähnte sie insbesondere die Delegiertenversammlung mit Emmi CEO Ricarda Demarmels und den Produzententag mit Marc Muntwyler, Leiter Nachhaltigkeit/Wirtschaftspolitik der Coop. Weitere Themen, die die Mittelland Milch beschäftigt haben, waren der Butterabsatz, die Blauzungenkrankheit, das Klima, die AP 2030 sowie der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Deutschland. Die Präsidentin wies darauf hin, dass auf die Delegiertenversammlung 2025 eine moderate Anpassung der Mitgliederbeiträge unumgänglich sein werde.



(v.l.n.r.) Philipp Meier, Reto Hübscher, Marco Genoni und Sabrina Schlegel.

Philipp Meier, Stv. Geschäftsführer, orientierte über die Wichtigkeit des Selbstchecks «Lebensqualität». **Reto Hübscher**, Emmi, informierte über den Milchmarkt sowie über die Neuigkeiten zu den Geschäften von Emmi. Er zeigte auf, dass der Absatz an Vollmilchpulver sowie Butter gesunken ist.

Bio-Kreisversammlung

Für die Biomilchproduzent:innen wurden zwei separate Kreisversammlungen durchgeführt. Im aargauischen Wildegg trafen sich die Mitglieder des östlichen Gebiets. Für die Mitglieder der Berner Biomilch Gesellschaft (BBG) wurde die Kreisversammlung zusammen mit der Generalversammlung der BBG in Belp abgehalten.

Auf dem Hof von Alois und Silvia Huber in Wildegg begrüßte **Alois Huber** die 48 Produzent:innen zur abwechslungsreichen Kreisversammlung. **Simon Schönholzer** konnte informieren, dass bei den Bio-Betrieben der «Grüne Teppich» nach verschiedenen Interventionen nicht mehr separat kontrolliert wird. Gemeinsam wurde über den Einsatz von Improvac (Brunst-Unterdrückungsmittel) diskutiert. Die Mehrheit der Anwesenden sprach sich gegen den Einsatz aus.

Stefan Schürmann vom Institut für Agrarökologie aus Aarau orientierte über neue Kälberhaltungsförmern. Ziel ist es, dass die Kälber gesund sind und es



Simon Schönholzer, Präsident des Vereins Biolieferanten Emmi-Biedermann.

auch bleiben. Der Antibiotika-Einsatz ist zu reduzieren. Eine verlängerte Verweildauer der Kälber auf dem Geburtsbetrieb ist eine erfolgsversprechende Massnahme, um ihre Gesundheit zu fördern.

Marco Genoni präsentierte die Produktionsmengen. Die Biomilchproduktion hielt sich konstant. Der Milchpreis zeigt eine positive Entwicklung auf. **Reto Hübscher** von Emmi berichtete über die Absatzzahlen der Biomilchprodukte bei Emmi.

Milchproduzententag

Am 20. November 2025 fand der traditionelle Produzententag im Zentrum Kreuz in Jona SG statt. Die 80 Teilnehmenden genossen die Informationen bei angenehmer Stimmung.

Die Präsidentin, **Sabrina Schlegel**, schilderte ihre Einschätzungen zur ausserordentlich schwierigen Marktlage im Milchsektor: Die Milcheinlieferungen in der Schweiz und weltweit sind sehr hoch und die internationalen Preise wie auch die CH-Preise sinken. Als bremsende Wirkung und um Butterexporte durchführen zu können, wird es ab Januar 2026 C-Milch geben. Die Branchenorganisation Milch (BOM) hat beschlossen, den Export von 2000t Rahm und 3530t Butter finanziell zu unterstützen. Der A-Richtpreis wird 2026 unter Druck kommen.

Stefan Arnold, Leiter Marketing der SMP, konnte anhand von Umfrageergebnissen belegen, wie die Schweizer Bevölkerung die Werbebotschaften aufnimmt. Es zeigt sich, dass die jüngeren Konsument:innen häufiger die sozialen Netzwerke nutzen. Daher ist es sehr wichtig, diese Medien mit positiven Botschaften über das Nahrungsmittel Milch zu «füttern». Anhand von KI generierten Bildern vermittelte er, wie innerhalb kurzer Zeit und mit geringen Kosten, naturgetreue Bilder erstellt werden können. Es zeigte sich, dass es dem Publikum wichtig ist, dass für «unsere» Werbung mit Milchproduzent:innen, Kühen und Landschaften echte Bilder verwendet werden, da die Echtheit



Reto Hübscher und Beat Burri.

und Natürlichkeit des Produktes Milch im Vordergrund stehen sollen.

Ende Dezember 2025 wird **Reto Hübscher** Emmi nach 25 Jahren verlassen. Er präsentierte einen spannenden Rückblick auf die letzten 25 Jahre Milchmarkt und Direktlieferant:innen Emmi.

Beat Burri von Emmi stellt sich dem Publikum als neuer Leiter Einkauf Milch Direktlieferanten vor.

Die Präsidentin verabschiedete auf humorvolle Art und Weise Reto symbolisch mit kleinen Geschenken zu vergangenen Gegebenheiten.

Für das Sponsoring der Veranstaltung danken wir der Emmi Schweiz AG.

GESCHÄFTSSTELLE



*Mitglieder der Geschäftsstelle,
von links nach rechts:*

*Karin Sager, Sekretariat
Philipp Meier, Stv. Geschäftsführer
Jörg Hilfiker, Leiter Finanzen
Marco Genoni, Geschäftsführer*

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Die Präsidentin **Sabrina Schlegel** konnte zur Delegiertenversammlung vom 14. April 2025 in der Vianco Arena in Brunegg 11 Gäste sowie 71 Delegierte, 13 Vorstandsmitglieder, 3 Revisoren und die 4 Mitglieder der Geschäftsstelle begrüßen. Sie erklärte, dass Emmi den Milchpreis 2024 leicht über den Branchendurchschnitt anheben konnte. Dies sei eine erfreuliche Entwicklung. Weniger erfreulich sei jedoch der Umgang mit einer solidarischen Finanzierung von Fettexporten. Innerhalb der BOM und der SMP ist ein Abzug von 1 Rappen pro Kilogramm Milch zur Stützung von Butter- und Rahmexporten vereinbart worden. Diese Regelung sei aber nicht von allen Beteiligten eingehalten worden. Die finanziellen Lasten seien hauptsächlich an Emmi und deren Lieferanten hängen geblieben. Sabrina Schlegel forderte deshalb, dass solche solidarischen Vereinbarungen künftig verbindlich verankert werden müssen.

Die Jahresrechnung schloss 2024 mit einem Plus von Fr. 19 000 ab. Dieses Ergebnis konnte aufgrund geringeren Organsschädigungen und der höheren Zinseinnahmen erzielt werden. 2025 werden die Zinseinnahmen bedeutend kleiner ausfallen und bei der Organsschädigung ist wegen vermehrten Sitzungen für die Beratung der AP

2030 mit höheren Kosten zu rechnen. Zudem werden tiefere Erträge wegen der abnehmenden Anzahl Mitglieder erwartet. Aus diesen Gründen hat die Delegiertenversammlung beschlossen, per 1. Juli 2025 den Mitgliederbeitrag für die Mittelland Milch von 0,04 auf 0,05 Rappen/kg zu erhöhen.

Die Delegierten wurden über Kennzahlen des Milchmarktes und der Mittelland Milch durch **Marco Genoni** in Kenntnis gesetzt. **Michael Grossenbacher** von der BOM erläuterte die Möglichkeiten und die Grenzen der Stabilisierung im Milchmarkt. Die aktuellen Herausforderungen der Zollpolitik der USA, die weiterhin grosse Verunsicherung wegen des Ukraine-Krieges und die hohen Rohstoffpreise zeigen Grenzen auf, sodass nicht alles durch die BOM beeinflusst werden kann. **Marc Heim**, Leiter Division Schweiz, informierte über Emmis Einschätzungen zu den aktuellen und zukünftigen Marktgeschehnissen sowie über die Erfolgsfaktoren und den Emmi-Jahresabschluss 2024. Weiter berichtete er über Innovationen von Emmi im In- und Ausland. SMP-Direktor **Stephan Hagenbuch** erläuterte in seinen Ausführungen, welche Forderungen (Stärkung der Grünlandnutzung, Erhöhung Verkäsungszulage, Ausgleich der Nährstoffbilanz und weitere) die SMP für die AP 2030 platziert hat.



Stephan Hagenbuch, Marc Heim, Sabrina Schlegel, Michael Grossenbacher und Marco Genoni (v.l.n.r.).

ENTWICKLUNG DER MILCHMENGEN

Segmentierung B0-Milch

Die Segmentierung der Milch bei den Produzent:innen resultiert aus dem Produkteportfolio der Emmi. Die Segmentierung sichert höhere Preise für Milch, Butter und Rahm im geschützten Schweizer Markt.

A-Segment: Milchprodukte mit hoher Wertschöpfung, Beispiele

- Grenzschutz: Konsummilch, Rahm, Butter, Joghurt Inland.
- Rohstoffpreisausgleich Lebensmittelindustrie
Export: Butter, Pulver, Konzentrate.
- Verkäsungszulage

B-Segment: Milchprodukte mit eingeschränkter Wertschöpfung resp. höherem Konkurrenzdruck, Beispiele

- Export: Joghurt und Magermilchpulver.
- Milchlischgetränke Inland (kein Grenzschutz)

C-Segment: Regulierprodukte ohne Beihilfe und Export zu Weltmarktpreisen

Segmentierung Emmi

Die Segmentierung ist seit Juli 2019 konstant bei 66% im A-Segment und bei 34% im B-Segment. Nachdem es seit Mai 2018 keine C-Milch mehr gab, wird ab Januar 2026 in der Standardsegmentierung 5% C-Milch eingeführt werden müssen.

Entwicklung der Milchmengen

in Mio, kg	2019	2020*	2021	2022	2023	2024*	2025
Suisse Garantie	329,8	334,0	341,0	338,5	329,8	331,9	342,0
davon Wiesenmilch	17,4	19,3	32,3	38,1	45,4	46,6	47,2
davon Käsereien**	7,9	7,3	7,2	6,3	5,6	5,5	5,6
davon Kleinmolkereien***	1,1	0,8	0,8	0,6	0,4	0,3	0,3
Biomilch	29,7	31,1	33,7	33,9	32,9	33,6	35,6
davon Retour aux sources					1,2	1,3	1,4
Total Mittelland Milch	359,5	365,1	374,7	372,4	362,7	365,5	377,6

* Schaltjahre mit 29 Tagen im Februar

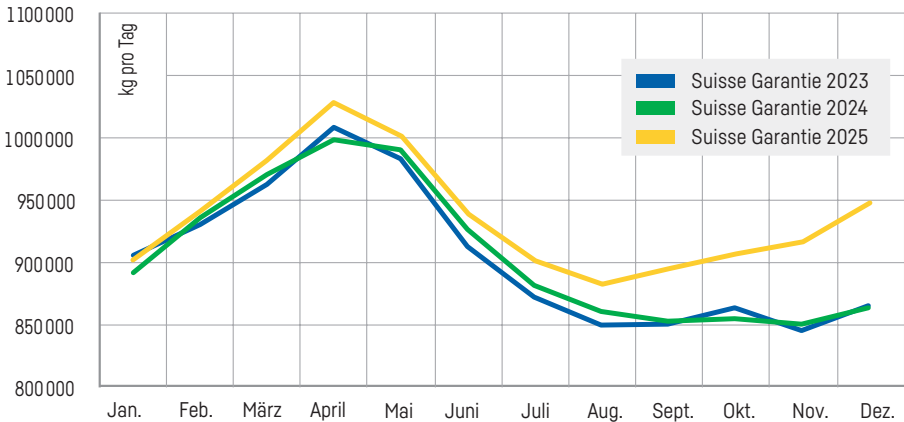
** Milchgold Käse AG und Brülisauer Käse AG.

*** Einige Emmi Direktlieferanten beliefern sporadisch kleinere «Molkereien». Aus dieser Milch entstehen regionale Spezialitäten.

Die Produktion von Suisse Garantie Milch der Mittelland Milch betrug 342,0 Mio. kg. Das sind schalttagbereinigt 3,3% mehr als im Vorjahr. Gesamtschweizerisch (inkl. Biomilch) wurden 3433 Mio. kg produziert, schalttagbereinigt 103 Mio. kg mehr als 2024 (plus 3,1%). Der Anteil der Mittelland Milch an die CH-Milchmenge beträgt 11,0%.

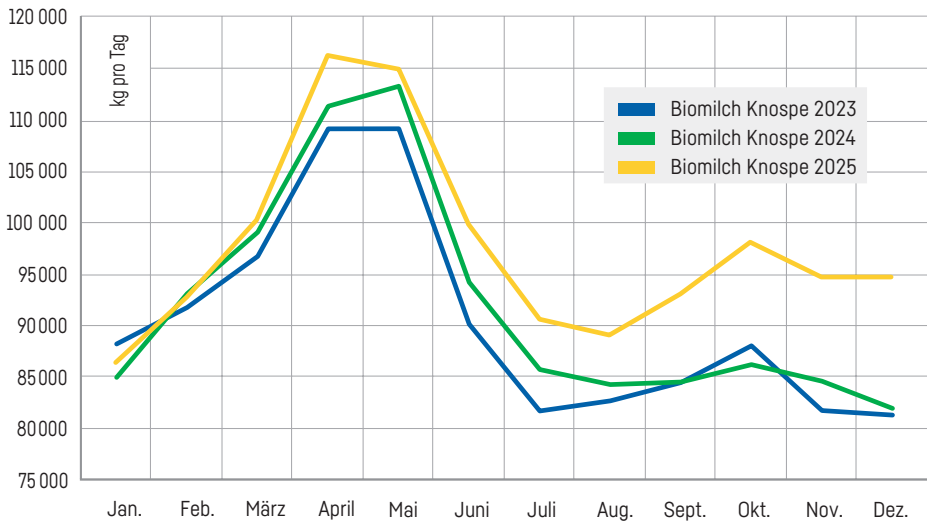
Die Biomilchproduktion der Mittelland Milch betrug 35,6 Mio. kg (plus 6,2% schalttagbereinigt). In der Schweiz stieg die Produktion um 11 auf 284 Mio. kg (plus 4,1% schalttagbereinigt). Gemessen an der gesamten Milchproduktion macht die Biomilchmenge der Mittelland Milch 9,4% aus, in der Schweiz sind es 8,3%.

Suisse Garantie – Mengenprofile kg/Tag und Monat



Die Grafik zeigt die durchschnittlichen Tageseinlieferungen pro Monat der Emmi-Direktlieferanten. Ab August 2025 steigen die Tageseinlieferungen markant gegenüber den Vorjahren.

Biomilch – Mengenprofile kg/Tag und Monat



Die Saisonalität ist bei der Bioproduktion stärker ausgeprägt. Bei Bio war die Spitze im Frühjahr 2025 markanter als in den Vorjahren und ab August sind die Einlieferungen stark angestiegen.

Milchpreise

Milchgeldzulage und Verrechnung BOM-Fonds

Seit Januar 2019 zahlt der Bund eine Zulage für Verkehrsmilch direkt an die Milchproduzent:innen aus. Der Branche ist es dadurch gelungen, Geld aus dem ehemaligen Schoggigesetz langfristig zu sichern. Ab Januar 2022 hat sich die Zulage von 4,5 Rp./kg auf 5 Rp./kg erhöht.

Im Gegenzug wurde die Verkäsungszulage von 15 auf 10 Rp./kg reduziert. Emmi zieht 5 Rp. für die verkäste Milch (rund $\frac{1}{3}$ der Milchmenge) ab. $\frac{2}{3}$ der Milchmenge werden zu Molkereiprodukten verarbeitet. Auf dieser Milchmenge zieht Emmi ebenfalls die 5 Rp./kg vom Milchgeld ab und leitet dieses Geld an die zwei Branchenfonds «Rohstoffverbilligung» und «Regulierung» der BO-Milch weiter. Insgesamt bleibt diese Massnahme für die Produzent:innen neutral.

Saisonalität

In den milchreichen Monaten Februar bis Mai beträgt der saisonale Abzug 4 Rp./kg. In den Monaten Juli bis Oktober wird ein Zuschlag von 4 Rp./kg gewährt. Dies, weil im Sommer die Milchproduktion tiefer und die Nachfrage gut ist. Ist es aus einzelbetrieblicher Sicht möglich, die Milchproduktion im Sommer hochzuhalten, können 8 Rp./kg mehr erwirtschaftet werden als im Frühling.

Lademengenzuschlag

Die individuellen Lademengenzuschläge richten sich nach der monatlich errechneten Ø Lademenge je Halt (Hofabfuhr, Sammelplatz, Sammelstelle).

Zuschlag in Rp.	Ab kg pro Ladung	Jahresmenge in Tonnen
0,5	351	64
1,0	451	82
1,5	551	100
2,0	651	118
2,5	751	137
3,0	851	155
3,5	951	173
3,8	1251	228
4,1	1501	273
4,4	1751	319
4,5	2001	364
4,6	3001	546
4,7	4001	728
4,8	5001	910
4,9	7501	1365
5,0	10001	1820

Basispreise Emmi

Die Emmi-Preise basieren auf den Richtpreisen der BO-Milch, abgeführt ab Hof oder Sammelstelle, exklusive MwSt., inklusive Milchgeldzulage und Zuschlag «Grüner Teppich» von 3 Rp./kg auf der A-Milch.

Der durchschnittliche A-Richtpreis stieg in den vergangenen sechs Jahren von 66 auf 77 Rappen. Der B-Preis erfährt von Jahr zu Jahr starke Schwankungen. Im Jahr 2022 lag er bei rekordhohen 60,8 Rappen. 2025 fiel dieser auf 49,9 Rappen.

Preise in Rp./kg	2020	2021	2022	2023	2024	2025
A-Preis	66,0	68,0	71,5	76,0	75,5	77,0
Anteil	66%	66%	66%	66%	66%	66%
B-Preis	46,0	49,8	60,8	51,4	50,5	49,9
Anteil	34%	34%	34%	34%	34%	34%
Basispreis	59,2	61,8	67,9	67,5	67,0	67,8

SMP Milchpreismonitoring für Molkereimilch

Die SMP schafft mit dem Milchpreismonitoring Transparenz. Es werden zwei verschiedene Preise ab Hof publiziert:

Der **Standard-Produzentenpreis (SPP)** für eine Jahresmilchmenge von 180 000 kg, einem Fettgehalt von 4% und einem Eiweissgehalt von 3,3%. Dieser Preis wird berechnet auf der Basis der Milchkaufverträge und wird in den folgenden Grafiken ausgewiesen.

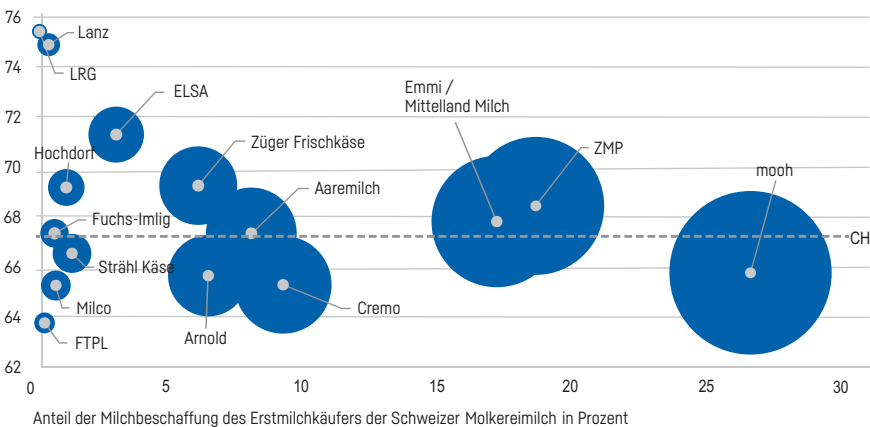
Der **«realisierte Preis»** wird aufgrund von Milchgeldabrechnungen mehrerer Produzent:innen (Preismelder) berechnet und entspricht dem monatlich ausbezahlten Durchschnittsmilchpreis mit effektiven Gehalten und Lademengen. Diese Ergebnisse können stark schwanken, weil sie abhängig sind von den Mengen und den Gehalten der Milch der Preismelder.

In beiden Preisen **nicht enthalten** sind die Siloverzichtszulage, Qualitätsabzüge und Qualitätszuschläge, Abzüge für allgemeinverbindliche Massnahmen, Mitgliederbeiträge und Verrechnungen.

Marktanteil und Milchpreis Erstmilchkäufer Molkereimilch «Grüner Teppich»

Standard-Produzentenpreis (SPP) 180 000 ab Hof – 12-Monats-Durchschnitt 2025

Rappen pro Kilogramm



© SMP ♦ PSL | www.swissmilk.ch/milchpreis

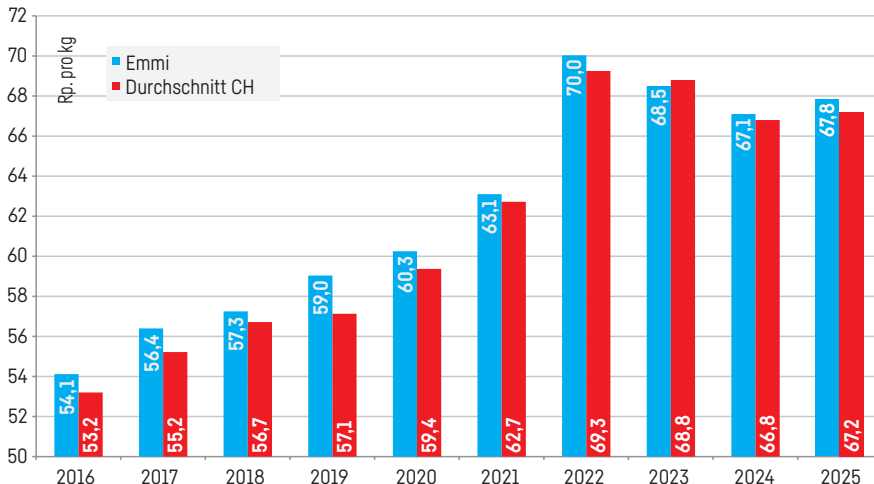
Die Fläche der Kreise ist für jeden Milchkäufer proportional zu seinem Marktanteil (Erstmilchkauf) an der Gesamtmolkereimilchmenge. Je höher in der Grafik der Punkt, desto besser der Standard-Milchpreis. Der durchschnittliche Preis ist mit einer gestrichelten Linie signalisiert

Standard-Produzentenpreis bei 360 000 kg

Das Preismonitoring für eine **Jahresmilchmenge von 360 000 kg** wird seit 2023 ausgewertet. 2025 lag der SPP der Emmi-Direktlieferanten bei 69,0 und 0,6Rp./kg über dem CH-Durchschnitt.

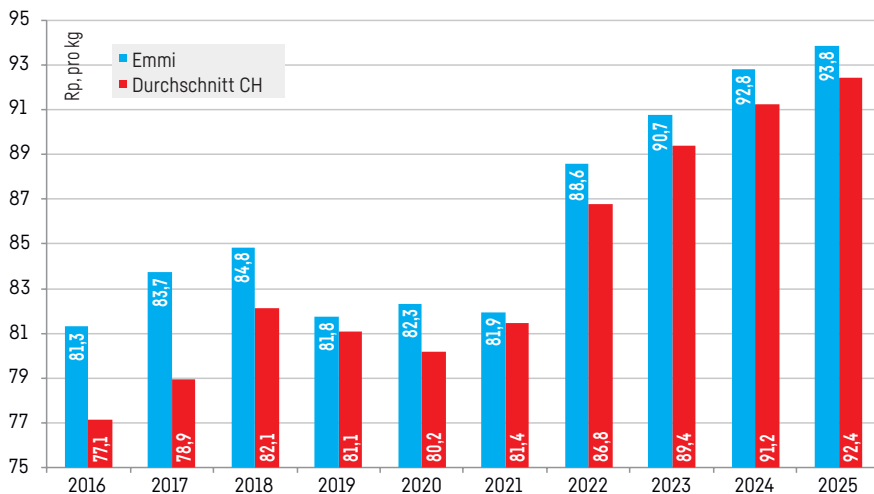
Rp./kg	2023	2024	2025
Emmi/Mittelland Milch	69,5	68,2	69,0
Durchschnitt Schweiz	70,4	68,0	68,4

Suisse Garantie – Entwicklung des Standard-Produzentenpreises (SPP) bei 180 000 kg



Der von der SMP ermittelte SPP für konventionelle Milch (bei 4% Fett und 3,3% Eiweiss) für Emmi-Direktlieferanten lag 2025 bei 67,8Rp./kg. Dies entspricht einer Erhöhung von 0,7 Rappen gegenüber 2024. Nach einer stetigen Verbesserung der Milchpreise von 2016 bis 2022 resultierte 2023 und 2024 eine Reduktion um 1,5, respektive 1,4 Rappen. Im betrachteten Zeitraum lag der SPP der Emmi Direktlieferanten über dem CH-Durchschnitt, ausser 2023.

Biomilch-Entwicklung des Standard-Produzentenpreises (SPP) bei 180 000 kg



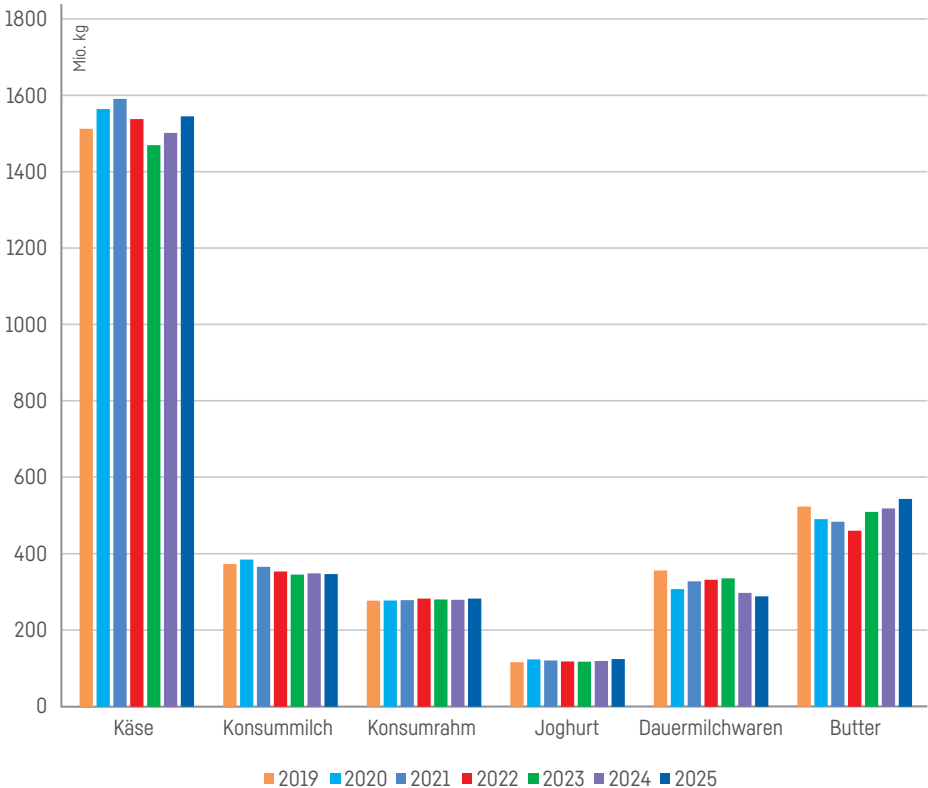
Der Biomilchpreis konnte seit der Einführung der strengeren Fütterungsrichtlinien im Januar 2022 in drei Schritten um 12 Rappen erhöht werden. Der Emmi-Biomilchpreis lag in der untersuchten Periode immer über dem CH-Durchschnitt. 2025 resultierte ein SPP von 93,8Rp./kg, das sind 1,0Rp./kg über Vorjahr und 1,4 Rappen über dem CH-Durchschnitt.

Milchverarbeitung

CH-Milchverarbeitung inkl. Bio

[Quelle TSM, SMP]

In der Grafik ist die Entwicklung der Verwertung der wichtigsten Produkte ersichtlich. Alle Angaben sind in Milchäquivalent, damit ein Vergleich zwischen den verschiedenen Verwertungen möglich ist. Ein Milchäquivalent entspricht den Inhaltsstoffen von Eiweiss und Fett eines Kilogramms Milch (Anteil Eiweiss = 0,45 Äquivalent und Anteil Fett = 0,55 Äquivalent).



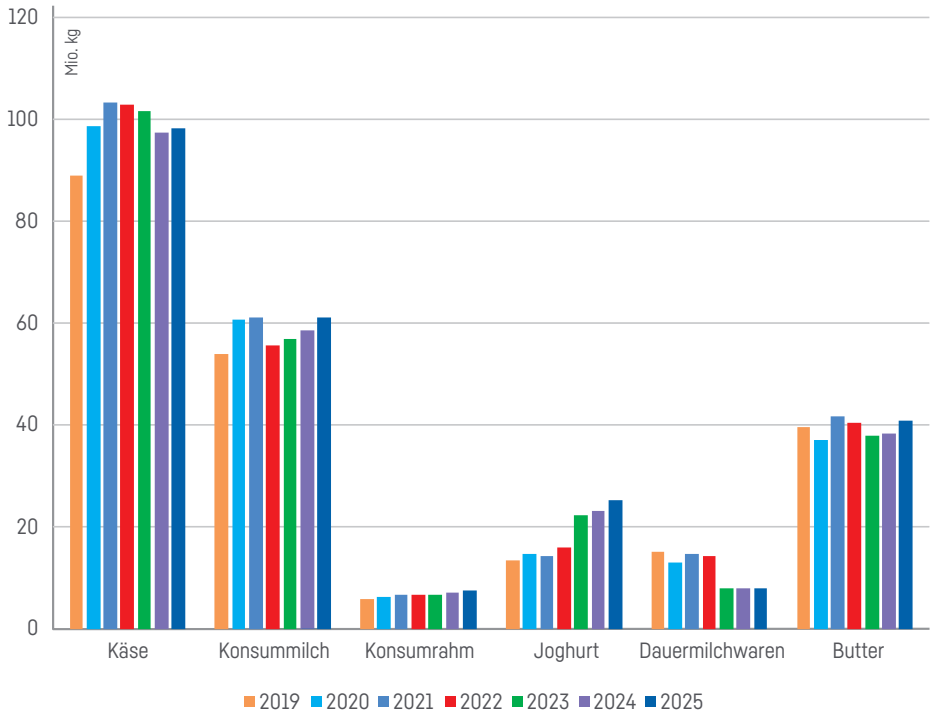
Die Käseproduktion ist nach einem Tiefpunkt im Jahr 2023 erneut leicht gestiegen. Auch die seit Jahren rückläufige Konsummilchverarbeitung konnte stabilisiert werden. Bei der Butter fällt die hohe Produktion auf, die zu einem Exportbedarf geführt hat.

Die CH-Milchproduktion war in den Jahren 2019 bis 2021 konstant bei rund 3400 Mio. kg. Danach leicht rückläufig und wieder drei Jahre lang ziemlich konstant bei 3340 Mio. kg. 2025 ist die Produktionsmenge gegenüber Vorjahr wieder stark gestiegen, um 90 Mio. kg [schalttagbereinigt 103 Mio. kg] auf 3430 Mio. kg. Das Rekordniveau von 2014 betrug 3540 Mio. kg.

Verwertung der CH-Biomilch

[Quelle TSM, Bio Suisse]

In der Grafik ist die Entwicklung der Verwertung der wichtigsten Produkte ersichtlich. Alle Angaben sind in Milchäquivalent, damit ein Vergleich zwischen den verschiedenen Verwertungen möglich ist. Ein Milchäquivalent entspricht den Inhaltsstoffen von Eiweiss und Fett eines Kilogramms Milch (Anteil Eiweiss = 0,45 Äquivalent und Anteil Fett = 0,55 Äquivalent).



Aus der Grafik ist ersichtlich, wie die Verwertung von Konsummilch und Joghurt weiterhin positive Entwicklungen aufweisen. Die Bio-Käseproduktion erreicht nicht mehr die guten Zahlen aus den Jahren 2021 und 2022. Der Trend zeigt nun wieder nach oben.

Die Biomilchproduktion in der Schweiz war nach der Einführung der neuen Fütterungsrichtlinien im Jahr 2022 rückläufig. 2025 ist sie gegenüber Vorjahr um 11 auf 284 Mio. kg Milch gestiegen. Das Rekordniveau von 2021 betrug 288 Mio. kg.

Von der produzierten Biomilch konnten 91% zu Biomilchprodukten verwertet werden.

ORGANE

Delegierte

Vorstand

Wahlkreis Olten-Zofingen

Probst Paul, Fulenbach

Aeschlimann Romana	Vordemwald	Geisseler-Erni Christian	Triengen
Belser Marcel	Wölflinswil	Gerhard Peter	Strengelbach
Bürgi Urs	Erlinsbach	Götschmann David	Strengelbach
Frey-Sommer Manfred	Aarburg	Uebelhard Matthias	Niederbuchsiten

Wahlkreis Aargau-West

Nyffeler Erich, Gontenschwil

Hintermann Martin	Dürrenäsch	Richner Jürg	Unterkulm
Hochuli Samuel	Küttigen	Urech Roland	Hallwil
Käser-Härdi Stefan	Oberflachs	Wiederkehr Ulrich	Gontenschwil
Lüscher Stefan	Muhen		

Wahlkreis Aargau-Ost

Friedli Andreas, Gebenstorf

Ernst-Zehnder Martin	Widen	Rätzer Thomas	Othmarsingen
Köpfl Urs	Arni-Islisberg	Roth-Seewer Peter	Bözberg
Märki Fabian	Rüfenach AG	Zimmermann Matthias	Ehrendingen
Peterhans Toni	Fislisbach		

Wahlkreis Freiamt

Ithen Josef, Geltwil

Huber-Stalder Kurt	Muri AG	Steinmann Pius	Büttikon AG
Lang Michael	Aristau	Suter Peter	Mühlau
Näf Thomas	Buttwil	Würsch Adrian	Anglikon
Staubli Hans	Muri AG		

Wahlkreis Limmat-Rhein

Müller Patrick, Lengnau

Dubach Martin	Hüttikon	Schneider-Ballat Reto	Fisibach
Frei Daniel	Adlikon bei Regensdorf	Spitznagel Sven	Stadel
Hofstetter Daniel	Aesch ZH	Stierli Remo	Birmensdorf ZH
Hug Richard	Dielsdorf		

Wahlkreis Oberaargau

Weber Remo, Grasswil

Aebersold Daniel	Walterswil	Heiniger Rudolf	Oeschenbach
Allemann Marcel	Wangen an der Aare	Nyffenegger-Lanz Stephan	Huttwil
Feller Thomas	Attiswil	Sigrist Beat	Madiswil
Fiechter Peter	Graben	Staub Matthias	Schmidigen-Mühleweg

Wahlkreis Burgdorf-Fraubrunnen
Schlegel Sabrina, Oschwand

Bernhard Beat	Münchringen	Nadenbousch Adrian	Hindelbank
Güdel Sarah	Kaltacker	Oppliger Patrick	Kaltacker
Hofer Christian	Aefligen	Ryser Christoph	Kaltacker
Hofer Johann	Aefligen	Stalder Bruno	Grünen
Kunz Jürg	Mülchi	Wymann-Rindisbacher Urs	Oberburg

Wahlkreis Bern-Südwest
Dummermuth Jürg, Thörishaus

Basler Roger	Mittelhäusern	Ruprecht Jonas	Laupen
Bigler Hanspeter	Mamishaus	Walther Ernst	Belpberg
Bürki-Schlegel Andreas	Richigen	Wüthrich-Hofer Bernhard	Rubigen
Gilgen-Studer Stefan	Oberwangen	Wyss Eduard	Worb
Rüegsegger Christoph	Rosshäusern		

Wahlkreis Biel-Seeland
Baumann Hans-Ulrich, Diessbach

Arn Roger	Meienried	Rätz Matthias	Messen
Krebs-Jenni Roland	Bühl b. Aarberg	Schmid Dominique	Busswil b. Büren

Wahlkreis Zimmerberg
Bill Ruedi, Hirzel

Stössel Josef	Feusisberg	Zollinger Hans	Hirzel
Tschannen Christophe	Schönenberg		

Wahlkreis Greifensee
Aeschlimann Werner, Wangen

Hug Daniel	Wetzikon	Vetsch Andi	Rikon
Jucker Thomas	Weisslingen	Wegmann Patrik	Volketswil
Meili Urs	Wermatswil		

Wahlkreis Linth
Vogel Pius, Bilten

Horni Urs	Bad Ragaz	Lütschg-Gisler Hansrudolf	Mollis
Lindenmann René	Uznach	Widmer-Stüssi Reto	Niederurnen

Wahlkreis Bio
Huber Alois, Wildegg

Burger Ana	Rudolfstetten	Schletti-Frankhauser Michael	Zweismimen
Flückiger Michael	Sumiswald	Schneider-Nyffenegger Markus	Bolligen
Häberli Hansueli	Kirchlindach	Siegrist Lukas	Meisterschwanden
Nussbaum Peter	Zürich	Tüscher Christian	Schöpfen
Rindisbacher Stefan	Remetschwil		

Vorstand	Wahlkreis	Vertretung in
Schlegel Sabrina Präsidentin	Burgdorf-Fraubrunnen	SMP (Vorstand, Fachgremium Marketing & Nachhaltigkeit) Schweizer Bauernverband [Delegierte, Landwirtschaftskammer] Agrarbeirat Emmi Oberaargauer Bauernverein [Vorstand] Milchpreiskommission Mittelland Milch
Aeschlimann Werner Vizepräsident	Greifensee	SMP [Suppleant im Vorstand] Schweizer Bauernverband [Delegierter] Milchpreiskommission Mittelland Milch
Probst Paul Vizepräsident	Olten-Zofingen	Vianco AG [Verwaltungsrat] Milchpreiskommission Mittelland Milch (bis 31.12.2025)
Baumann Hans-Ulrich	Biel-Seeland	
Bill Ruedi	Zimmerberg	Schweizer Bauernverband [Delegierter] Milchpreiskommission Mittelland Milch (ab 1.1.2026)
Dummermuth Jürg	Bern-Südwest	SMP [Vorstand, Fachgremium Nachhaltigkeit] Branchenorganisation Milch [Vorstand] Nutztiergesundheit Schweiz [Ausschuss Rind] Task Force Kälbergesundheit Milchpreiskommission Mittelland Milch
Friedli Andreas	Aargau-Ost	Milchpreiskommission Mittelland Milch (ab 1.1.2026)
Huber Alois	Bio Mittelland Milch	Nationalrat Schweizer Bauernverband [Vizepräsident] Verein Kometian [Beirat] Schweizer Pächterverband [Präsident]
Ithen Josef	Freiamt	Bauernverband Aargau, Kommission für Nutztiere Milchpreiskommission Mittelland Milch
Müller Patrick	Limmat-Rhein	Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus [Vertreter an der GV] Betriebshelferdienst Bauernverband Aargau [Stiftungsrat]
Nyffeler Erich	Aargau-West	Schweizer Bauernverband [Delegierter] Aarg. Landw. Kreditkasse [Stiftungsrat]
Vogel Pius	Linth	Milchpreiskommission Mittelland Milch (bis 31.12.2025)
Weber Remo	Oberaargau	Schweizer Bauernverband [Delegierter]

Interne Revisionsstelle

Aebi Markus	3429 Hellsau
Hollenstein Felix	8645 Jona SG
Lang Michael	5628 Aristau

